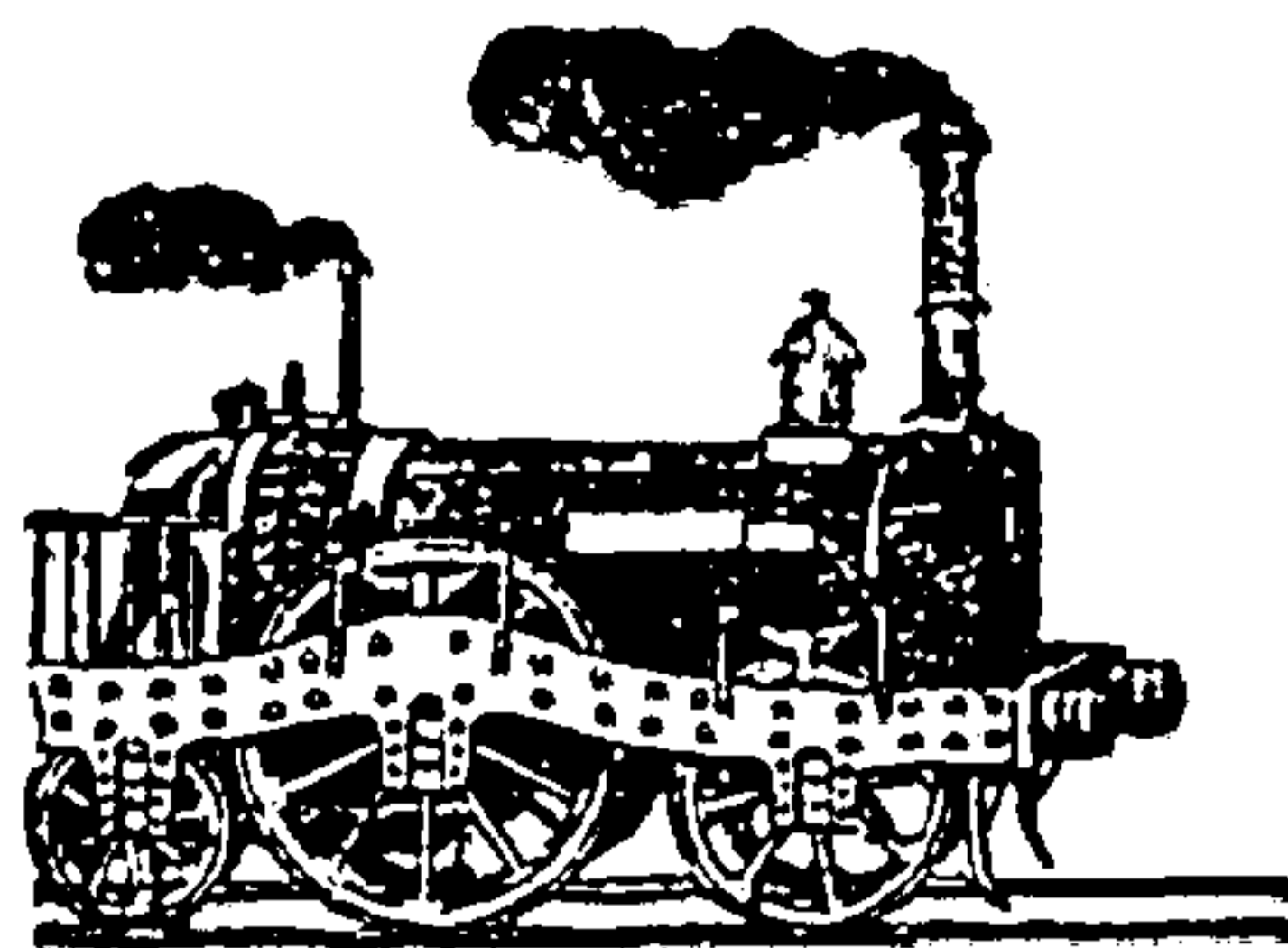


an der



Ader.

## Zeitung für alle Stände,

verbunden mit dem **Intelligenzblatt** für die Städte:

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfeld, Festenberg, Namslau, Dhlau, Kempen.

Redaktion, Verlag und Schnellpressendruck von **A. Ludwig.**

Nov. 37.

Dels, den 29. März

1866.

### Napoleon III. und seine Franzosen.

Am 2. Dezember 1851 hat Napoleon Frankreich vor der Anarchie dadurch gerettet, daß er die Republik wieder in eine Monarchie umgestaltete. Die republikanischen Kammern hatten dem Präsidenten des Staates eine so geringe und beschränkte Macht gelassen, daß die Parteien nur auf den Präsidenten-Wechsel lauerten, um selbst sich zur Herrschaft zu bringen, und eine Wiederholung der Greuel von 1789 bis 1795 schien nahe bevor zu stehen. Alle patriotischen, alle einsichtsvollen, alle besitzenden Franzosen jauchzten damals dem Kaiser zu und die Furcht vor den jägellosen Ausschreitungen einer französischen Republik war längere Zeit die sicherste Grundlage für das 1852 eingeführte Kaisertum. Dabei zeigte Napoleon III., ein vortrefflicher Reiter, daß er auch das feurige und unskätige Roß, genannt Frankreich, besser als Ludwig Philipp zu reiten verstand. Sein fester Wille ließ weder in der Hauptstadt noch in den Provinzen Unruhen aufkommen. Ueberdies hatte das Kaiserreich auswärtige Erfolge aufzuweisen, an denen es der Mann mit dem Regenschirm hatte fehlen lassen. Napoleon's III. Regierung war eine glänzende Selbstherrschaft: Staatsrath, Senat und gesetzgebender Körper hatten nichts zu bedeuten. Und dennoch bewahrheitete es sich, daß der gesetzgebende Körper Bedeutung erlangen werde, sobald das Kaiserreich Mißersfolge erlebte. Ein solcher Mißersfolg, und ein sehr schwer zu tragender, was das ungeheure Anwachsen der Staatsschuld, die sich unter Napoleon III. jetzt schon bis auf 15,000 Millionen Francs erhoben, d. h. verdoppelt, ja, beinahe verdreifacht hat. Aus diesen Finanzverlegenheiten gingen die Zugeständnisse hervor, die der Kaiser am 24. November 1860 machte. Erst seitdem haben wir eine eigentliche Adress-Debatte. Und wenn jetzt, im Jahre 1866, zum ersten Male diese Adress-Debatte eine ernste Bedeutung erlangt hat, so ist es abermals ein großer Mißersfolg des Kaiserreiches, dem sie diese Bedeutung verdankt: die Expedition nach Mexico ist fehlgeschlagen.

Napoleon III. ist ein systematischer Kopf, und der schweigsame Monarch weiß sich mit seinem Systeme mindestens eben so viel als ehemals der geschwätzige Ludwig Philipp. Es ist im Grunde aber nur das längst bekannte System des aufgeklärten Despotismus, das sich in ihm verkörpert, und bloß der Umstand, daß er ein bedeutender, vielseitig ausgebildeter und wirklich in vielen Dingen aufgeklärter Kopf ist, verschafft seiner Regierung den ungewöhnlichen Glanz. Ohne Zweifel, daß Frankreich ihm viel, sehr viel verdankt. Namentlich in volkwirtschaftlichen Fragen ist der Kaiser seiner Zeit oder wenigstens seinem Volke voraus, wie noch so eben die Debatten im gesetzgebenden Körper bewiesen haben, worin die Schutzöllner, Thiers voraus, sich breit machen konnten und, gestützt auf die allerdings nur zu gerechten Klagen des französischen Landmannes, die kaiserliche Regierung in sehr ungerechter Weise angriffen.

Auch bei seiner auswärtigen Politik hat Napoleon III. mehr Verstand und mehr Gerechtigkeit bewiesen, als viele Politiker der alten Schule. Auch dafür legte die Adress-Debatte Zeugniß ab, namentlich in einer Frage, die uns am nächsten angeht. Wer die Verhandlungen über Schleswig-Holstein genau verfolgt hat, der sieht mit Bedauern, mit wahrer Trauer, daß die Franzosen sich von ihren alten Vorurtheilen nicht frei zu machen wissen, daß sie Frankreichs Stärke und Frankreichs Glück noch immer in der Schwäche, in der Zerrissenheit, in dem Unglücke ihrer Nachbarn erblicken. Schon mit der Einheit Italiens können sie sich nicht befreunden.

Es ist Napoleon's III. unsterbliches Verdienst, durch seine Politik die Einheit Italiens herbeigeführt zu haben. Auch für Deutschland, dem er Anfangs ein so tiefes Mißtrauen einflößte, ist er bis jetzt ein guter Nachbar gewesen. Das hat er namentlich in der schleswig-holsteinischen Frage gezeigt, welche er, die gerechten Beschwerden der deutschen Bevölkerung würdigend, von Anfang an im Sinne der Nationalität entschieden zu sehen wünschte. Durch seinen Rücktritt vom Londoner Protocoll, durch seine Neutralität während des Krieges von 1864 ward auch England genöthigt, sich der Einmischung zu Gunsten Dänemarks zu enthalten. Auch jetzt ist der Kaiser der Franzosen kein unbedingter Gegner der Vereinigung der Herzogthümer mit Preußen, vorausgesetzt natürlich, daß der dänische Theil von Schleswig wieder mit Dänemark verbunden werde. Von allen Seiten aber gab sich im gesetzgebenden Körper die größte Abneigung gegen Deutschland und namentlich gegen Preußen zu erkennen. Man erblickte in Preußen den Kern der deutschen Einheit und gönnte ihm nicht den Zuwachs der Herzogthümer. Jene Redner möchten die deutsche Einheit gern im Entstehen zerstückelt sehen, und empfahlen um die Wette jene traurige Politik, der zufolge, wie Thiers in seiner Geschichte der französischen Revolution sich einmal naiv ausdrückt, Stuttgart und München, Hannover und Dresden die besten Hebel der französischen Politik sind, mit anderen Worten: durch die alte Maxime: *Divide et impera!* („Theile und herrsche!“) Deutschland in ewiger Zerrissenheit erhalten werden muß. Wie wohlthuend stand die Kenntniß und Unbefangenheit des Herrn v. Parieu, des Vertreters der kaiserlichen Politik, und er allein von allen übrigen Rednern ab, denn alle sprachen als — Unterthanen des Augustenburger! Wer es sonst nicht weiß, der kann es aus der französischen Adress-Debatte lernen, daß alle Feinde deutscher Macht und Größe aus Einem Munde rufen: „Es lebe Friedrich VIII., souveräner Herzog von Schleswig-Holstein!“

Man sieht also, daß, wenn der Kaiser nur ausführt, was die Vertreter der Nation wollen, Preußen nicht lange auf einen Krieg mit Frankreich würde warten dürfen. Auch in anderer Beziehung haben die Franzosen bewiesen, daß sie eine größere Freiheit, als sie jetzt haben, stets mißbrauchten, um durch Revolten und